

Newsletter 01/2022 „Oster-Newsletter“

Große Mehrheit für RVR-Austritt

Aber Zweidrittelmehrheit knapp verfehlt



Der Antrag von FDP, CDU und Grünen, endlich den Regionalverband Ruhr zu verlassen, brachte die Unterstützung von mehr als 60% der Kreistagsmitglieder hinter sich, scheiterte also nur ganz knapp.

Nicht nur die verheerenden Fehlleistungen des RVR als Planungsbehörde, die den Kreis Wesel massiv in seiner Entwicklung behindern und immer neue Konflikte in der Bevölkerung provozieren, lieferten überzeugende Argumente für die Austrittsbefürworter.

Auch die von Kreiskämmerer sachlich nüchtern vorgestellte Zahlenbilanz, die aufzeigte, dass der Kreis aktuell ca. 4,5 Mio Euro mehr an den RVR als Zwangsbeitrag zahlt, als von dort in den Kreis zurück fließt, machte deutlich, warum uns die RVR-Verwaltung und die großen Ruhrgebietsstädte nicht gehen lassen wollen. Die SPD-Kreistagsfraktion präsentierte sich dabei einmal mehr als willfähriger Vollstrecker des Willens der Ruhrgebiets- SPD.

Statt die Fakten zu würdigen und die Interessen des Niederrheins wahrzunehmen, blieb sie bei ihrer Doppelstrategie: Im Kreistag gibt sie sich als Kämpfer gegen den Kiesabbau und im RVR sorgt sie mit Ihren Stimmen dafür, dass dieser Rohstoff weiter reichlich in die Städte von Duisburg bis Dortmund fließt.

Wir, als Freie Demokraten im Kreistag, haben die Austrittskampagne in den letzten Wochen auch medial nach Kräften unterstützt und werden an diesem Thema weiter dran bleiben.





Kreishaushalt:

Solide finanziert, aber ohne Ambition zur Zukunftsgestaltung

Am Donnerstag, den 31. April verabschiedet der Kreistag den Doppelhaushalt für 2022/23. Der Haushalt ist auch immer ein großes Stück „State of the Union“ und somit Ausdruck der gesamtpolitischen Lage. Das Jamaika-Bündnis hat sich seiner Verantwortung gestellt und die nötigen Zukunftsprojekte auf den Weg

gebracht: Klimaoffensive, Mobilitätskonzept, Digitalisierung, Schulmodernisierung und strategische Haushaltskonsolidierung. Das alles sind gute Beispiele für Vorhaben, die den Kreis für die Bürger attraktiv und die Zukunftsgestaltung konkret machen sollen - Um es kurz zu halten: eine Vergrößerung unseres ländlich-geprägten Kreises verhindern sollen. Trotzdem lassen Sie mich es direkt vorwegnehmen, bleibt auch der vorgelegte Haushaltsentwurf für die Jahre 2022 und 2023 ohne klares Ziel .

Im Kreis Wesel ergibt sich leider folgendes Bild: Zu wenig Maßnahmen der Klimaoffensive werden bislang zufriedenstellend umgesetzt. Der von uns im letzten Jahr beschlossene Klimawald-Fonds wird allenfalls nur nebenbei durch die Kreisverwaltung bearbeitet. Jedoch brauchen wir die Aufforstung dringender denn je. Die Klimakrise kann jetzt und muss gerade jetzt bekämpft werden. Wir brauchen einen Klimawald dringend, um CO₂ -auch verursacht durch unsere kreiseigene Müllverbrennungsanlage und andere kreiseigene Emittenten- zu binden.

Verwaltungsreformen finden nicht statt, eine zielführende und produktive Wirtschaftsförderung bleibt aus. Hier fordern wir, Freie Demokraten, dass der Landrat die Ansiedlung von Start-Ups und technologieorientierter Unternehmen zur Chefsache macht. Der Kreis plant stattdessen zahlreiche zusätzliche Stellen beim Kommunalen Integrationsmanagement (KIM), die das Land nicht bezahlt und auch kein anderer Kreis in der Form schafft und geht den kostspieligen, ineffizienten Weseler Sonderweg. Deshalb und



wegen des nicht erklärbaren Sinn von 17 verwaltungsinternen „Koordinierungsstellen“ fressen die finanziellen Auswirkungen, falls es schon welche in der kurzen Frist gibt, auf.

Der Haushalt konnte dennoch knapp die Zustimmung der FDP finden, da der Haushalt eben trotz allem finanziell solide ist: Die Kommunen werden mit einer Senkung des Hebesatzes von 36,4 auf 36,2 Prozentpunkten für ein Jahr vorübergehend entlastet. Positiv ist auch, dass die Notwendigkeit zur Effizienzsteigerung zumindest durch Teile der Verwaltung, insbesondere durch unseren Kämmerer, erkannt worden sind.

[Hier geht's zur vollständigen Haushaltsrede](#), gehalten von Constantin Borges.

Freiwilligen-Plattform für den Katastrophenschutz

Erfolgreich beschlossen wurde unser Antrag zum Katastrophenschutz. Wir möchten im Katastrophenfall die Kreisverwaltung bestens gerüstet sehen und dafür eine Freiwilligen-Plattform etablieren. Dort sollen sich alle Bürgerinnen und Bürger mit hilfreichen Gerätschaften oder besonderem Fachwissen anmelden können, um im Ernstfall, wie z. B. bei Starkregenereignissen,

die verschiedenen Organisationen im Katastrophenschutz des Kreises Wesel unterstützen zu können. Einen dementsprechenden Prüfauftrag haben wir als Freidemokraten an die Kreisverwaltung. **[Mehr erfahren.](#)**





Kieswende: Geht der Kreis auch mit gutem Beispiel voran?

Die FDP-Kreistagsfraktion setzt sich für den vermehrten Einsatz von Recyclingbaustoffen ein. Landrat Brohl habe sich schließlich die Verhinderung des weiteren Kiesabbaus im Kreis Wesel auf die Fahnen geschrieben und wolle dafür alle Register ziehen. Doch wie hält es eigentlich der Kreis selbst mit der Kiesvermeidung, wie bei seinem 120 Millionen Euro teuren Neubauprojekt Berufsschulcampus Moers oder dem anderen Mega-Bauvorhaben Berufsschulcampus Dinslaken? Stellt er durch eigene Vorgaben sicher, dass der Einsatz von Sand und Kies so weit wie möglich durch Recyclingmaterial ersetzt wird und wieviel wird dadurch eingespart? Dazu fordert die FDP im Kreistag Wesel nun einen Sachstandsbericht und hat dazu einen ganzen Fragenkatalog eingereicht. [Zum Artikel.](#)

Zu unseren Fragen nahm die Verwaltung umfassend Stellung. Man sei bemüht, so viel Recyclingmaterial wie möglich bei Bauvorhaben des Kreises zu verwenden. Beim der Planung des Berufsschulcampus Moers stand der Einsatz von alternativen Baustoffen 2016 noch nicht im Fokus, beim Berufskolleg Dinslaken plant der Kreis, einige Teilbauten wie die Dreifachsporthalle der Schule in nachhaltiger Bauweise zu errichten.

Der Kreis setzt sich künftig zum Ziel, für eine Ausweitung des Einsatzes von Recyclingmaterial in gesetzlichen Vorschriften und Baunormen zu erwirken.

Wir finden: Die Ziele und Ambitionen der Verwaltung sind richtig. In der Umsetzung erwarten wir bei kommenden Baumaßnahmen maximale Einsätze von RC-Material, damit auf Ziele und Worte auch Taten folgen. Zum maximalen Einsatz von Recyclingmaterial, auch bei aktuellen Baumaßnahmen, ist es noch ein weiter Weg - wir bleiben dran!

Bei Interesse befinden sich alle Anträge, Anfragen und Positionspapiere auf der [Website](#). Sie haben Themen, Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne an uns.

Ihre FDP-Kreistagsfraktion Wesel